

Die Kunst des Qualms

Eine Glaskabine für Raucher stellt Daniel Knorr mitten im Museum auf. Er will damit die Macht des Staates kritisieren.

Daniel Knorr, 43, Künstler mit Wahlheimat Berlin, wird sich viele Feinde machen in Bremen. Er ist vorgeschlagen für den Kunstpreis der Böttcherstraße und führt mit seiner Installation das Rauchen im Museum ein. Wie das gehen soll? „Ganz einfach“, sagt Knorr, „mitten in einem Sammlungssaal wird eine Raucherkabine aus Glas aufgestellt, zu der ein Schilderleitsystem den Weg weist.“ Und darin können die Besucher dann rauchen, während andere Besucher sie dabei beobachten. Ganz wie im Flughafen. Aber weil es sich hier um Kunst handelt, hat Rauchen im Museum natürlich Bedeutung. Es sei die „Materialisierung einer aktuellen Biopolitik“, sagt Knorr. Und das heißt: Trennung von Rauchern und Nichtrauchern, Stigmatisierung, Kontrolle, Entmündigung statt Selbstbestimmung. „Das Ziel der Arbeit ist es, die Beziehung zwischen dem Staat und seinen Bürgern offenzulegen“, sagt Knorr. Indem er etwa das Rauchen in einer Kunsthalle als kulturell definiere, weil ein Museum „als höchste Repräsentation eines Staates“ gilt, „man denke nur an die Länderpavillons in Venedig“. Knorr hat sich natürlich mit dem Rauchen beschäftigt.

„Im Nationalsozialismus durften deutsche Frauen nicht rauchen, das war ‚rassedegenerierend‘“, sagt Knorr. Und er weiß viel über den früher blühenden Tabakhandel in Bremen oder das noch aktive Bremer Tabak-Collegium männlicher Wirtschafts-bosse. Eine Chance, dort eingeladen zu werden, hat Knorr aber nicht: Er ist Nichtraucher.

INGEBORG WIENSOFSKI



Installation
Raucherbox:
Entmündigung
statt Selbst-
bestimmung

Kunstpreis der Böttcherstraße. Smoking in the Museum.

Bremen. 16.9.–16.12., www.kunsthalle-bremen.de

Ausstellungen im September

BIELEFELD

Kiki Smith, Seton Smith, Tony Smith. *Kunsthalle.* 23.9.–25.11., www.kunsthalle-bielefeld.de

Frühe architektonische Modelle aus den fünfziger Jahren und spätere kleine Skulpturen des US-amerikanischen Architekten, Bildhauers und Malers Tony Smith zusammen mit den figurativen Objekten Zeichnungen und Architektur Fotografien seiner Töchter Kiki und Seton.

DÜSSELDORF

Andreas Gursky. *Museum Kunstpalast.* 23.9.–13.1.2013, www.smkp.de

Gezeigt werden die neuesten monumentalen Arbeiten des Düsseldorfer Fotografen aus seiner aktuellen Schaffensperiode, die ergänzt werden durch Fotografien der vergangenen Jahre.

HAMBURG

Manuel Graf. Vier-Iwan-Projekt. *Kunstverein.* 15.9.–2.12., www.kunstverein.de

Graf, 34, setzt sich mit der dezentrierten Architektur der Vier-Iwan-Moschee auseinander. Bei diesem Bautypus löst sich der Mittelpunkt der Anlage in einer Zerstreuung auf. Gezeigt werden drei Filme zum Verhältnis Mensch, Körper, Architektur.

Monica Bonvicini. Desire Desiese Devise – Zeichnungen. *Sammlung Falckenberg.* 7.9.–18.11., www.sammlung-falckenberg.de

Bekannt wurde die in Berlin lebende Italienerin mit ihren großen, provozierenden Installationen. Aber seit den Achtzigern entstanden auch Zeichnungen, Collagen, Skizzen und Texte, die bereits im Museum Abteiberg gezeigt wurden.

Albert Watson – Visions Feat. Cotton Made in Africa. *Deichtorhallen.* 14.9.–6.1.2013, www.deichtorhallen.de

Im Mittelpunkt der Retrospektive stehen die 2011 aufgenommenen Fotos Watsons vom Leben der Kleinbauern in Benin, die mit der Initiative „Cotton Made in Africa“ verbunden sind. Dazu kommen Starporträts beispielsweise von Mick Jagger, Alfred Hitchcock und Jack Nicholson und frühes, nie ausgestellt Vintage- und Polaroidmaterial, Kontaktbögen und Entwurfsskizzen.

HANNOVER

Anthony Cragg. *Kestnervesellschaft.* 14.9.–4.11., www.kestnervesellschaft.de

Noch nie gezeigte Skulpturen des britischen Bildhauers werden zusammen mit frühen Werken ausgestellt, dazu Zeichnungen und Grafiken. Die Schau zeigt die Hinwendung Craggs zu den jetzigen organischen und molekularen Formen.

FOTOS: COURTESY DANIEL KNORR, GALLERIA FONTI, NEAPEL UND GALLERIA NACHTS, LIST, STEPHAN ROSEWART, SCHWARZWÄLDER WEIN (IM); REB, KITAJ, ESTABE 2012, DIGITAL IMAGE, THE MUSEUM OF MODERN ART, NEW YORK/SCALA, FLORENCE (OR)



Highlights



Obsessionen.
R. B. Kitaj (1932 bis 2007).
Berlin. Jüdisches Museum.
 21.9.–27.1.2013,
www.jmberlin.de

Die erste Retrospektive nach dem Tod Kitajs gibt mit 130 Gemälden, Pastellen und Zeichnungen sowie privaten Aufzeichnungen erstmals Einblick in Kitajs Werk vor dem Hintergrund seines Lebens in der Diaspora. Kitaj, der als Wegbereiter der „London School“ einen entscheidenden Beitrag zum Aufbruch der Kunst aus der Abstraktion leistete, reflektierte seine jüdische Identität in seinen Bildern und verstand sich als Diasporist, der „in zwei oder mehr Gesellschaften zugleich“ malte.



Frank Stella.
Werke 1958–2012.
Wolfsburg. Kunstmuseum.
 8.9.–20.1.2013, www.kunstmuseum-wolfsburg.de

Der US-Amerikaner Stella ist einer der letzten lebenden Helden der US-amerikanischen Malerei der fünfziger Jahre. Stella begann als gerade 20-Jähriger seine Karriere in New York mit minimalistischen „Black Paintings“, verließ dann aber die Zweidimensionalität des Bildes mit großen und farbigen räumlichen Aluminiumreliefs, die immer opulenter und bunter wurden. Das Museum zeigt diese Entwicklung „vom Minimalismus zum Maximalismus“ mit 70 Werken.

KÖLN

Co-Mix. Art Spiegelman. Eine Retrospektive von Comics, Zeichnungen und übrigem Gekritzelt. *Museum Ludwig.* 22.9.–6.1.2013, www.museenkoeln.de
 Die Überblicksschau zeigt erste Arbeiten des Comiczeichners und Pulitzer-Preisträgers Art Spiegelman für die Kaugummiindustrie, Skizzen und vollständig ausgearbeitete Bilderfolgen, Illustrationen und Titelzeichnungen für den „New Yorker“. Und natürlich die vollständigen Zeichnungen von „Maus“, dem Comic, mit dem Spiegelman das Schicksal seiner Eltern, polnischer Juden, erzählt.

MECHELEN/BELGIEN

Newtopia: The State of Human Rights. *Kulturzentrum, im Stadtraum und in Brüssel.* 1.9.–10.12., www.newtopia.be
 Erste große Ausstellung zu den Menschenrechten, zu der 70 internationale Künstler eingeladen sind, auch aus Län-

dern, in denen deren Wahrung ein umstrittenes Thema ist. Gezeigt werden zudem Karikaturen und Streetart, etwa von Ali Ferzat (Syrien), Fotos, beispielsweise von David Goldblatt (Südafrika) und Ziyah Gafic (Bosnien/Herzegowina), Videos wie die des Polen Krzysztof Wodiczko und ein Mural des Ägypters Ganzeer. Eine Satelliten-Ausstellung im ING Kultur Zentrum in Brüssel bespielt der Chilene Alfredo Jaar.

WIEN

Körper als Protest. *Albertina,* 5.9.–2.12., www.albertina.at
 Fotos des menschlichen Körpers gelten oft als radikaler visueller Protest gegen gesellschaftliche, politische und künstlerische Normen. Die Themen sind: Selbstinszenierung, Feminismus, Body Language oder Vergänglichkeit von Künstlern wie Hannah Wilke, Bruce Nauman und Robert Mapplethorpe.

ZÜRICH

Wolfgang Tillmans / Helen Marten. *Kunsthalle.* 1.9.–4.11., www.kunsthallezurich.ch
 Tillmans zeigt in einer großen Schau ganz neue Fotos und experimentelle Präsentationsformen. Die junge britische Künstlerin Helen Marten bestreitet ihre erste Einzelschau in einer öffentlichen Institution mit Installationen, Videos, Skulpturen und Objekten.

WEITERLAUFENDE AUSSTELLUNGEN

Mythos Olympia. *Martin-Gropius-Bau Berlin,* bis 7.1.2013; **Afrika, hin und zurück.** *Museum Folkwang Essen,* bis 21.10.; **Manifesta 9.** *Kohleminen, Genk/Belgien,* bis 30.9.; **documenta (13).** *Kassel, Fridericianum und anderswo,* bis 16.9.; **1912 – Mission Moderne.** *Wallraf-Richartz-Museum Köln,* bis 30.12.; **Tino Sehgal.** *Tate Modern London,* bis 28.10.; **Architektur-Biennale.** *Giardini Venedig,* bis 25.11.